





Nr.	Screenshot	Einstellungsgröße	Kamerawinkel zur Person	Bewegung der Kamera/Statisch
1		<p>(Nah)                      Im Vordergrund steht der Oberkörper von Aschenbrödel und ihr Blick fällt aus dem linken Bildrand hinaus. Ihre Haare werden vom Wind durchweht, was auf eisige Winterkälte hinweist.</p>	<p>(Normalperspektive)                      Der Zuschauer konzentriert sich ganz auf Aschenbrödel, da sie aus dem verschneiten Wald mit ihrer dunklen Kleidung hervorsticht. Ihr Gesichtsausdruck spiegelt Freude und die Unabhängigkeit auf ihrem Pferd wieder. Das Festklammern an den Zügeln stellt Sicherheit und Vertrauen dar.</p>	<p>Die Kamera bewegt sich mit dem galoppierenden Pferd aus dem Wald hinaus und behält damit meist Aschenbrödels Gesicht im zentralen Blick, was verdeutlichen soll, dass sie den Ritt genießt und Freiheit auf ihrem Pferd empfindet.</p>

<p>2</p>		<p>(Totale) Der Wald gilt hier als räumlicher Orientierungs- und Übersichtspunkt für den Zuschauer. Der ruhige Wald steht im Auge der Kamera, doch Aschenbrödel unterbricht diesen Zustand und tritt mit ihrem eleganten Sprung in das Bild. Für den Zuschauer eine unvorbereitete Überraschung.</p>	<p>(Leichte Vogelperspektive) Durch den Blick mit der Kamera in erhöhter Position und durch die Bäume fühlt sich der Zuschauer wie ein Vogel des Waldes, welcher Aschenbrödel und das Pferd Nikolaus bei dem Sprung über den umgeknickten Baumstamm beobachtet.</p>	<p>(Statisch) Wenn man das Szenenbild betrachtet stellt man fest, dass die Kamera nicht in Bewegung ist, sondern fixiert genau diesen Ausschnitt des Waldes. Gerade in diesem Moment springt Aschenbrödel mit ihrem Pferd durch das Bild und ist nach Bruchteilen von Sekunden wieder verschwunden. Es erfolgt keine Bewegung, da alles so schnell abläuft.</p>
<p>3</p>		<p>(Groß) Aschenbrödels Gesicht steht unmittelbar im Mittelpunkt und es zeigt deutlich, dass sie etwas oder jemanden beobachtet. Auch das leichte Schmunzeln und das Strahlen in ihren Augen kommt durch diese Einstellung gut zum Ausdruck.</p>	<p>(Normalperspektive) Mit direktem Blick in Aschenbrödels Augen erkennt man ihre Neugier. Doch die Kamera befindet sich trotzdem in erhöhter Position, da die Ohren des Pferdes sichtbar sind.</p>	<p>(Statisch) Weder die Kamera noch Aschenbrödel bewegen sich in diesem Moment. Höchste Anspannung soll mit dem Nichtbewegen der Kamera ausgedrückt werden. Auch das halbe Verstecken hinter dem schneebedeckten Tannenast drückt Stille aus.</p>

<p>4</p>		<p>(Totale) Aschenbrödel befindet sich mit ihrem Pferd am linken Bildrand und man erkennt über die schneebedeckte Fläche eine kleine, weit entfernte Gruppe Personen, welche von ihr beobachtet werden. Der verschneite Winterwald setzt eine klare Distanz zwischen dem Mädchen und der Gruppe.</p>	<p>(Vogelperspektive und Overshoulder) Die Kamera befindet sich hinter sowie über Aschenbrödel und mimt die Beobachtung des Mädchens nach. Die Beobachtungsszene wirkt sehr lange, da eine weite Entfernung zwischen den handelnden Personen vorliegt. Dennoch spricht die Kamera für Aschenbrödel, da der Overshoulder von ihr ausgeht.</p>	<p>(Statisch) Um ja nicht entdeckt zu werden bewegt sich weder Aschenbrödel noch die Kamera. Doch die Kamera filmt die Bewegungen der Personengruppe. Lässt man die Personen außer Acht, so kommt es dem Betrachter vor als halten sowohl Aschenbrödel als auch die Kamera die Luft vor Spannung an.</p>
----------	---	--	--	--

<p>5</p>		<p>(Halbtotale) Durch diese Einstellung identifiziert man die vorher schlecht erkennbaren Personen als drei Männer. Weiterhin ist zu sehen, das alle eine Armbrust bei sich haben, also sind sie zum Jagen im Wald. Offenbar haben sie auch schon ein Objekt gesichtet, da sie in eine Richtung schauen und einen Punkt anvisieren.</p>	<p>(Froschperspektive) Der Zuschauer fühlt sich durch diesen Blickwinkel den drei Jägern unterlegen, da die Kamera sehr tief steht. Der Schneeberg nimmt die Hälfte des Bildes ein, woraus sich schlussfolgern lässt, dass die Kamera irgendwo an geeigneter Stelle im Schnee platziert wurde.</p>	<p>(Statisch) Wieder bewegen sich weder Kamera noch die Jäger. Es lässt sich Erdenken, dass sie ein Jagtobjekt gesichtet haben, was für den Zuschauer allerdings nicht sichtbar ist und sich deshalb nicht bewegen sollten. Denn sonst könnte das vermutliche Tier ausreißen und die Ganze Warterei, Vorsicht und Geduld war umsonst.</p>
<p>6</p>		<p>(Nah) Das Geheimnis ist gelüftet, der Jäger hat ein Reh gesehen und hält nun seine Armbrust auf das Jagtobjekt, was garnicht so weit entfernt ist. Weiterhin sind keine anderen Gruppenmitglieder zu sehen, was bedeutet, dass das kleine Reh völlig hilflos gegenüber</p>	<p>(Normalperspektive und Overshoulder) Im Gegensatz zu Bild 4 befindet sich die Kamera diesmal hinter dem Jäger um das Reh genau filmen zu können. Außerdem erkennt man durch diese Einstellung, wie der Pfeil auf das Reh gerichtet ist um es zu treffen. Die Kamera ist auf Augenhöhe des Jägers um den</p>	<p>(Statisch) In dieser Szene bewegt sich nur das Reh, was ahnungslos über die verschneite Wiese stapft. Würde sich die Kamera bewegen, die ja die Anspannung des Jägers verkörpert, so wäre seine Konzentration ruiniert. Demnach steht sie still. Folglich hat der Betrachter Angst um das Tier und fürchtet dessen Tod. In diesem</p>

			dem Jäger scheint.	zielgerichteten Blick besser kenntlich zu machen.	Moment scheint die Zeit angehalten zu sein.
7			(Nah) Als Freundin aller Tiere hat Aschenbrödel die Szene genau beobachtet und greift nun beherzt zu einem Schneeball um das hilflose Tier zu retten. Aufregung und Entschlossenheit spiegelt sich in ihrem Gesicht, was fest in Richtung des Jägers gerichtet ist.	(Normalperspektive) Um ihren Plan auch vollenden zu können zeigt die Kamera direkt auf sie, in der rechten Hand den Schneeball. Sie nutzt die Kamera vollkommen aus um ihre Abwurfbewegung durchführen zu können und den Jäger daran zu hindern das Tier zu töten.	Zunächst erfolgte ein plötzlicher Schwenk von Bild 6 auf Bild 7. Nun bewegt sich die Kamera mit Aschenbrödel um den Abwurf des Schneeballs genau analysieren zu können. Angefangen mit dem Heben bis zum Ausstrecken( hier nicht sichtbar) des Arms verfolgt die Kamera diese Gestik.
8			(Nah) Zu sehen ist der einfliegende Schneeball und das verzogene Gesicht des Jägers, der nach diesem Schreck durch den Aufprall des Schneeballs das Reh verfehlt, es sich erschreckt, wegläuft und durch Aschenbrödel gerettet wurde.	(Normalperspektive) Die Kamera befindet sich direkt vor dem Jäger um auf Augenhöhe den Moment des Erschreckens zu dokumentieren. Des Weiteren löst diese Perspektive beim Zuschauer Erleichterung aus, da der Schneeball genau zum richtigen Zeitpunkt angeflogen kam.	Zum zweiten Mal erfolgte ein Schwenk, diesmal von Bild 7 zu Bild 8. Auch diesmal ist die Kamera in Bewegung, nämlich erst bewegt sie sich mit dem plötzlich ins Bild tretenden Schneeball und schließlich übernimmt sie die Schreckensbewegung des Jägers, wo auch die Zuschauer trotz Vorbereitung erschreckt werden.

Inhaltsangabe: *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*

*Nach dem Märchen von Bozena Nemcova*

Ein Märchenfilm, der die ganze Familie verzaubert- Drei Haselnüsse für Aschenbrödel.

Nach dem Tod ihrer Eltern wird Aschenbrödel auf dem Gutshof von ihrer bösen Stiefmutter und deren verwöhnter Tochter schikaniert und zu unzulässigen Arbeiten gezwungen.

Trost sucht Aschenbrödel bei ihren Freunden, den Tieren, mit denen sie täglich im nahegelegenen Wald Ausflüge macht. So kommt es, dass sie bei einem Ausritt mit ihrem treuen Pferd Nikolaus dem einfältigen Prinzen über den Weg läuft und sich prompt in ihn verliebt. Doch auch die Mitarbeiter des Gutes mögen ihre freundliche Art und auch diesmal ist das Glück auf ihrer Seite. Der Kutscher des Hofes bringt ihr auf dem Rückweg des aufgetragenen Einkaufes drei Haselnüsse als Geschenk mit.

Was keiner weiß, die Haselnüsse beschern sie beim Herunterfallen mit drei prächtigen Gewändern, welche sie tragen wird um den Prinzen erneut zu treffen. Im Volksmund wird der Prinz als Leichtfuß beschrieben, doch bei allen drei Begegnungen mit Aschenbrödel wird er schlauer und erkennt zum Schluss auf dem großen Ball das kluge und liebenswerte Mädchen. Das Versteckspiel hat nun ein Ende, denn Aschenbrödel hat ihren Prinzen gefunden, den sie solange gesucht hat und er nimmt sein Aschenbrödel zu Frau!